

Klempner, Surtler, Zinngieer, Müller, Tuchscheerer, Drechsler und Kurschuer.

Indem ich den betreffenden Herren Meistern für die Ueberweisung aller dieser Herbergen und Ihr mir dadurch bewiesenes gütiges Zutrauen herzlich danke, bitte ich zugleich alle hiesige Stadtbewohner, Einwandernde in Nachfragesfallen mir gefälligst zuzuwiesen. Auch werden solche, die aus Eigennutz von meinem Herbergsbefugni noch nie Etwas wissen mochten, aufgefordert, von dieser Bekanntmachung gehörige Notiz zu nehmen.

Frankenberg, den 9. Januar 1845.

Joh. Gottlieb Schulze,
Herbergsvater.



Frische gute Weishesen

sind von heute an zu haben bei
Gottfried Schmidt.

Titelblätter

zum vorigen Jahrgang d. Bl. können von den Interessenten gratis in Empfang genommen werden in der

Wochenblatt-Expedition.

EMPFEHLUNG.

Unterzeichneter empfiehlt hierdurch, täglich frische Pfannkuchen, Räder- und Spritzgebakenes und bittet um gütige Abnahme.

J. C. Seeliger,
Conditior.

Annaberg, den 8. Januar 1845.

Herr **W. W.**..... wird ersucht, seinen Verbindlichkeiten umgehend nachzukommen, widrigenfalls eine deutlichere Erklärung in diesen Blättern folgen wird.

J. Th.

Dank.

Denen 24 fremden Handwerksburschen, welche am 3ten Januar d. J. bei mir einwanderten und Herberge nahmen, für ihr solides und harmloses Betragen meinen schönsten Dank. Da sie sämtlich sehr respectable und brave Bursche waren, ihre Wanderbucher bei der Revision im besten Zustande befunden wurden, es diesen wackern Leuten auch nicht an Mose und den Propheten gebrach, so

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Kossberg in Frankenberg.

wird es ihnen auf ihrer Reise, die recht glücklich und von der schönsten Witterung begünstigt sein möge, an freundlicher und zuvorkommender Aufnahme nirgends fehlen.

Frankenberg, den 9. Januar 1845.

Joh. Gottlieb Schulze,
Herbergsvater.

* * Nicht nur Dank, sondern der tausendfache Wunsch der schönsten Vergeltung sei dem edlen hiesigen Frauen-Verein gebracht, für das Gute, was Sie an meinem verewigten Mann gethan und heute noch mir erzeugen. Sie werden auch die letzten Lebensstunden erleichtern

der blinden Wittwe Lisner.

Verlust. Am Sonntage Nachmittags ist von der Kirche bis auf dem Viehweg ein Dresdner Gesangbuch, in rothem Einband, mit Goldschnitt und dem Ruckenschilde „Dresdner Gesangbuch“ verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen 15 Ngr. Belohnung bei **Gottlob Forberg** abzugeben.

Gefunden.

Eine am Neujahrsabend auf der Altenhayner Strae gefundene Tabackspfeife kann der rechtmaige Eigenthümer gegen eine kleine Belohnung wieder erhalten, Viehweg, N^o 64.

Du Ganschen glaubst ich arg're mich?
Nein, lachen mu ich über Dich!

g.

Subscription für Ronge.

Bis jetzt gingen ein von:

Herrn Fabrikant Schubert . . . 1 Ngr. — — —
Frauen-Verein hieselbst . . . 3 Ngr. — — —
Herrn Aug. Böttger — 2 1/2 Ngr.
S. Siebe — 2 1/2

Fernerweite Beiträge für den muthigen Apostel des Lichts und der Wahrheit werden angenommen und puntlichst versorgt und berechnet von der

Wochenblatt-Expedition.

129 Lieder 3 Neugroschen.

(Hier gutgewahlte Volkslieder noch nicht einen Pfennig.)

Borrathig in **der Buchdruckerei.**

Das morgende Sonntagsbaken erhält **Mstr. Müller und Mstr. Rüdiger sen.**

F
No
Feden
Agr. 5
Anzeige
aufgeno
Di
ausgef
unter
unter
mit der
bank,
triebfa
Fr
Nach
Isten
von jed
Grundst
Fra
Wi
Bo
Ste
1